Narayana Verlag

Spektrum der Homöopathie 2023-3, ROSEN und ihre Schwestern

Leseprobe

Spektrum der Homöopathie 2023-3, ROSEN und ihre Schwestern

von Narayana Verlag

Herausgeber: Narayana Verlag



Im Narayana Webshop finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Copyright:
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
https://www.narayana-verlag.de

Narayana Verlag ist ein Verlag für Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, Dinesh Chauhan.

Narayana Verlag veranstaltet Homöopathie Seminare. Weltweit bekannte Referenten wie Rosina Sonnenschmidt, Massimo Mangialavori, Jan Scholten, Rajan Sankaran & Louis Klein begeistern bis zu 300 Teilnehmer

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

„Eine Rose ist eine Rose ist eine Rose." Dieser Satz von Gertrude Stein wird oft zitiert, wenn etwas ganz klar und eindeutig ist. Sie werden in dieser Ausgabe von SPEKTRUM sehen, dass das nicht so ohne Weiteres für Rosidae, Rosales und Rosaceae gilt. Im weit verzweigten Clan der „Rosen und ihrer Schwestern" finden sich die stolzen und schönen Edelrosen ebenso wie ihre wilden, unansehnlichen, oft aber sehr nützlichen Geschwister. So unterschiedlich die Mitglieder der Großfamilie sind, so ambivalent ist unser Bild von den Rosen. Der süße Duft und der Zauber, der von ihnen ausgeht, macht sie zum Symbol für Sinnlichkeit und romantische Liebe. Gleichzeitig stehen sie aber auch für Vergänglichkeit, Schmerz und Verletzung. Ihre Dornen zeigen sie beispielsweise in den sogenannten Rosenkriegen zwischen adeligen Häusern oder geschiedenen Eheleuten, bei denen die einstmals große Liebe in tiefen Hass umgeschlagen ist. Die Vielfalt und die Widersprüchlichkeit im Rosengarten spiegelt sich in den Fallgeschichten unserer Autoren. Da ist die Selbstliebe der stolzen schönen Rosa damascena, die idealisierende, erstickende Liebe der Agrimonia eupatoria, die Liebe zur Arbeit bei Hippophae rhamnoides oder die geistige Liebe von Ficus carica. Der Feigenbaum gehört ebenso zu den Rosidae wie der Sanddorn, die Damaszenerrose oder der Odermennig. Die Rosidae bilden bei den zweikeimblättrigen Blütenpflanzen die Subklasse 5 im botanischen System von Cronquist, auf das sich Michal Yakir und Rajan Sankaran beziehen. Die beiden homöopathischen Pioniere stellen mit eigenen Beiträgen ihr Verständnis dieser Subklasse vor, die eine aus der Perspektive der menschlichen Individuation, der andere aus der Sicht seiner Empfindungsmethode. Ihre Erkenntnisse und die aus der Pflanzentheorie von Jan Scholten spielen in den Fallanalysen dieser Ausgabe eine wichtige Rolle. Die Autoren liefern damit zahlreiche Lehrbeispiele für die praktische Anwendung der verschiedenen homöopathischen Pflanzensysteme.

Dass dabei eine Rose nicht immer eine Rose sein muss, zeigt die unterschiedliche Zuordnung der Subklasse 5 zu den Reihen des Periodensystems. Während Yakir und Scholten bei den Rosidae Merkmale und Themen der Eisenserie (Reihe 4) erkennen, ist für Sankaran die Silberserie (Reihe 5) das mineralische Pendant zu den Rosidae in seiner Superklasse 5. An solchen Unterschieden wird deutlich, dass die Systematik der homöopathischen Materia medica noch „Work in Progress" ist. Eine Momentaufnahme dieses Entwicklungsprozesses gibt Michal Yakir, indem sie ihre ganz aktuellen Gedanken zur geistigen Dimension der Rosales mit uns teilt. Auf der spirituellen Ebene erkennt sie die typische Polarität der Rosen in einer tiefen inneren Spaltung zwischen dem weichen, runden Weg des Herzens und dem starren, dornigen und trennenden Weg des Verstandes.

Auf der Empfindungsebene teilen sich die Pflanzen aus der Ordnung Rosales das Gefühl von Steifheit, Beengung, Druck nach außen, Rastlosigkeit und Bewegungsdrang mit ihren Schwestern aus den anderen Ordnungen der Rosidae. Bei den eigentlichen Rosengewächsen ist dieser Zustand häufig mit einem ausgeprägten Erstickungsgefühl verbunden. Dies gilt wegen des hohen Gehalts an Blausäure besonders für den Kirschlorbeer. In der Pathologie von Laurocerasus ist das Arzneimittelbild der Rosen deshalb auf geradezu dramatische Weise zugespitzt. Die Fallbeispiele zu dieser Arznei und zu Hydrocyanicum acidum demonstrieren die Heilkraft der Mittel aus dieser Arzneigruppe auch bei schweren Krankheitsbildern.

Zu weniger bekannten, kleinen Schwestern aus dem Clan der Rosidae haben wir einige Beiträge mit einem regionalen Bezug erhalten. Natalya Dinat behandelte ein Mädchen mit Autismusspektrumstörung mit der Königsprotea, der Nationalpflanze ihrer Heimat Südafrika. Olga Fatula hat sich in einer Reihe von Arzneimittelprüfungen ausgiebig mit den Rosengewächsen befasst, die bei ihr in Russland heimisch sind. Wir haben uns dabei besonders für den Sanddorn, seinen Pflanzencode und seinen Bezug zu Hautproblemen interessiert. Unser Redakteur Jürgen Weiland schließlich, dem wir auch in dieser Ausgabe wieder wunderschöne Pflanzenfotos verdanken, hat vor einigen Jahren eine Weinrebe aus seiner Heimat, dem Ahrtal, geprüft. Eine Kasuistik mit Bezug zu sexuellem Missbrauch in der Familie zeigt die für die Arznei wie für die gesamte Subklasse typische Unterdrückung von Gefühlen.

Die Vielfalt der Fallbeispiele zu den Rosales und zu einigen Pflanzenarzneien aus verwandten Ordnungen der Rosidae schärft das Gruppenbild des Rosenclans und soll helfen, Subklasse, Ordnung und Familie der Rosen in der Praxis so klar zu erkennen, dass man wie Laurie Dack im Titel zu der berührenden Geschichte eines kollaptischen Babys mit Überzeugung sagen kann: „Eine Rose ist eine Rose ist eine Rose." In diesem Fall ist Laurocerasus das Simile für Mutter und Kind. Es liegt in der Familie.

Christa Gebhardt & Dr. Jürgen Hansel

Chefredaktion





Ästhetisches Selbstbewusstsein: Die Rosenfrau und ihre Sicht auf die Welt.



Wildmirabelle und Schlehdorn: Arzneien der Subklasse 5 der Rosidae.



Hippophae rhamnoides: Sanddorn in Volksmedizin und Homöopathie.



Erstickung und Zusammenbruch: Lorbeer in der Familienanamnese.

Die Reise in Spalte 5: Michal Yakir zeigt beispielhaft mit den Arzneien Rosa bracteata und Sedum acre den typischen Konflikt zwischen Herz und dem trennenden Weg des Verstandes.



INHALT

EDITORIAL TITELTHEMA:
ROSEN UND IHRE SCHWESTERN Seite 1

Ulrich Welte
SÜSSE DÜFTE, DORNEN UND ZYANID
Rosaceae und die Schmerzen erstickender Liebe Seite 4

Michal Yakir
HEILUNG ÜBER DAS HERZ
Rosales in ihrer spirituellen Dimension Seite 10

Rajan Sankaran
STÄNDIG IN BEWEGUNG
Anacardium bei einem polymorbiden autistischen Kind Seite 20

Ghanshyam Kalathia
DIE SCHÖNSTE DER GANZEN STADT
Rosa damascena bei rezidivierender Sinusitis Seite 28

Malak Shah
ANFÄLLE UNTER ENORMEM DRUCK
Prunus cerasifera und Prunus spinosa nach Sankaran und Yakir Seite 34

Ganeshwara Rao
VOM SCHNEIDER ZUM ORTSVORSTEHER
Prunus spinosa bei Ziliarneuralgie Seite 40

IMPRESSUM Seite 45

Savitha Anantha
ATEM ANHALTEN UND PRESSEN
Laurocerasus in einem Fall von Reizdarm Seite 46

Laurie Dack
EINE ROSE IST EINE ROSE IST EINE ROSE
Laurocerasus bei Atemnot und Kollaps Seite 50

Wyka Evelyn Feige
LEBEN IM MANGEL
Hydrocyanicum acidum bei plötzlichem Kräfteverfall Seite 58

Susanne Diez
FORT MIT DER ROSAROTEN BRILLE
Agrimonia in einem Fall von Long Covid und in der Verreibung Seite 66

Natalya Dinat
ROT VOR WUT
Protea bei Autismusspektrumstörung und ADHS Seite 76

Jürgen Weiland
IN DER TRAUBENPRESSE
Vitis vinifera bei Missbrauch in der Familie Seite 80

Olga Fatula
SÜCHTIG NACH ARBEIT
Hippophae rhamnoides bei Hautproblemen Seite 88

Dinesh Chauhan
IMMER AUF DER SUCHE
Ficus carica und der Masterkey der Maulbeergewächse Seite 94

PANORAMA ab Seite 102

BÜCHER
Stephen Harrod Buhner
THE SECRET TEACHINGS OF PLANTS,
THE INTELLIGENCE OF THE HEART IN
THE DIRECT PERCEPTION OF NATURE
(Englische Ausgabe)
Rezension von Deborah Collins

Rajan Sankaran
SUPERCLASSES IN HOMEOPATHY
Rezension von Jürgen Hansel

Jan Scholten
CURE IS FREEDOM
Rezension von Pieter Kuiper

SÜSSE DÜFTE, DORNEN UND ZYANID

Rosaceae und die Schmerzen erstickender Liebe





Der Zweigriffelige Weißdorn (Crataegus laevigata, Syn.: Crataegus oxyacantha) ist eine Pflanzenart aus der Gattung der Weißdorne (Crataegus) und gehört zur Familie der Rosengewächse (Rosaceae). Weißdorn ist ein biologisch wertvoller Strauch oder Kleinbaum mit zahlreichen Blüten in Weiß, Rosa oder Rot. Der Weißdorn zeichnet sich durch besondere Bienenfreundlichkeit und Nahrungsquelle für Insekten aus, der reiche Fruchtbehang im Herbst ist zudem wichtig und wertvoll für die Vogelwelt.

Copyright ¦ Shutterstock / Weha

AUTOR ¦ Ulrich Welte

ZUSAMMENFASSUNG: **In den Arzneimittelbildern von Rosengewächsen verbinden sich die Themen romantischer Liebe mit dem Erstickungsgefühl der Blausäure und den stechenden Schmerzen von Dornen. Zwei Kasuistiken zu Crataegus illustrieren die Kombination dieser Themen in einem Asthma-Patienten und einer Herz-Patientin. In zwei Fallbeispielen zu Agrimonia eupatoria, v. a. als Bach-Blüte bekannt, zeigt sich das Thema romantischer Liebe in der Suche nach dem idealen Partner.**

SCHLÜSSELWÖRTER: **Agoraphonie, Agrimonia eupatoria, Asthma bronchiale, Bach-Blüten, Blausäure, Crataegus, Depression, Herzinsuffizienz, Hydrocyanicum acidum, Hyperthyreose, Rosaceae, Zyanose**

Süße romantische Liebe kann schmerzlich und erstickend sein, wenn sie unerfüllt bleibt.

Ein deutscher Marzipan-Produzent wirbt mit dem Slogan „Marzipan mit Liebe" (Marzipan with Love), und das passt gut zu den Themen der Rosen und Rosaceae, der Rosengewächse. Der typische, leicht bittere Geschmack von Marzipan kommt durch minimale, nicht-toxische Spuren von Zyan-Glykosiden zustande. Dies sind Vorstufen zu Blausäure, die sich erst im Magen nach dem Konsumieren bildet. Marzipan besteht aus süßen Mandeln (Prunus dulcis) und Zucker. Ein höherer Gehalt von Blausäure findet sich in giftigen Bittermandeln (Prunus amygdalus amara) und Kirschlorbeer (Prunus laurocerasus). Den gleichen bitteren Geschmack haben die Kerne von Aprikosen, Pfirsichen, Kirschen, Pflaumen usw. Das Thema Blausäure gehört mehr oder weniger in die Familie der Rosengewächse (Rosaceae), obwohl nicht alle Zyan-Glykoside enthalten.

Die Rosaceae-Familie ist ein bitter-süßer Cocktail aus drei Zutaten in unterschiedlichen Anteilen:

1. Romantisch, idealistisch und süße Liebe, die höfische Liebe der alten Zeiten
2. Die anspruchsvollen und stickigen Themen der Blausäure
3. Der Stich der Dornen

Die Erstickungsgefühle der Rosengewächse, die man durch sein Blausäure-haltiges Mitglied Laurocerasus kennt, kommen vom Ersticken aus Liebe, das wiederum aus der idealistischen Idee entsteht, Liebe müsse romantisch sein und für immer halten: die ewige Liebe. Wenn diese ultimative Liebe gefährdet ist, nehmen sie sich das zu sehr zu Herzen und die besagten Dornen können sich tief ins Fleisch bohren.

Klinisches Bild: Herz-Probleme mit Zyanose. Erstickungszustand mit Asphyxie und blauen Lippen. Blaue Babys. Kardiale oder pulmonale Zyanose. Stenokardie, Druck auf der Brust, Engegefühl. Akne Rosacea. Wenn solche Beschwerden durch Probleme im Zusammenhang mit einer romantischen oder idealisierten Liebe verursacht oder durch diese verstärkt werden, und die ganze Symptomatik von Herzbeschwerden begleitet ist, ist das eine gute Indikation für die Rosaceae.

Psychodynamik: Das Zyanid-Thema der Rosaceae kommt dann ins Spiel, wenn die Forderung nach ewiger Liebe für den Partner zu einer Bedrohung zu werden beginnt oder wenn sie nicht erfüllt wird. Die Rosen verlangen ausschließliche Liebe, sie lassen keine Affären zu. „Wenn du mich wirklich liebst, muss es die einzige Liebe im Leben sein." Dieser Alles-oder-nichts-Aspekt in Beziehungen ist Natrium-artig, aber süßer und anders als die mineralische, verschlossene, kühle Qualität der Natrium-Mittel. Die Liebe der Rosen ist süß und duftend, etwas Besonderes und „summum bonum" – ein lateinischer Ausdruck, der in der Philosophie des Mittelalters, der Zeit der höfischen Liebe und der Minne, „das höchste Gut" heißt. Er wurde als Lobgesang von den Spielleuten gesungen, um das einzigartige und ultimative Ziel zu beschreiben, das die Menschen anstreben sollten.Vielleicht zeigen die nicht-dornigen Rosaceae wie Agrimonia weniger offensichtlich die verletzenden Neigungen. Auch stehen bei den Rosengewächsen ohne Zyanid weniger die erstickenden Eigenschaften im Vordergrund. Hier zeigt sich eher eine Dominanz der Liebeskummer-Problematik, wie die unten angegebenen Fälle demonstrieren. Es ist sicher kein Zufall, dass der Apfel, der ebenfalls zu den Rosengewächsen gehörte, ein altes Symbol für Liebe und Sexualität ist. Im Apfel (Malus) überwiegt die Süße. Er hat keine Dornen und nur leicht bittere Kerne.

Zyanid-Themen. Die erstickende Qualität der Zyanide weist sie als Teil der Familie der Rosengewächse aus:

Zyanid (Zyanose): Ein heftiger und erstickender Zustand, die chemische Formel von Blausäure ist HCN: Wasserstoff, Kohlenstoff und Stickstoff.

Wasserstoff: Das Säure-Prinzip, plötzliche Anfälle, Vehemenz, Thema Leben und Tod, Sein oder Nicht-Sein.

Kohlenstoff: physikalische Struktur, starre oder labile physikalische Existenz, bevorstehender Tod und Todesangst.

Stickstoff: Erstickungsanfälle, nimmt zu viel Raum ein, durchsetzungsfähig, vaskuläre Aktivität.

Herleitung der Zyanid-Themen aus der Theorie der Elemente, durch Fälle bestätigt: Zyanose (CN) mit heftigem (H) Erstickungs- (N) Zustand (H). Manische Aktivität (H) erobert seine Umgebung im Sturm (H), erstickt (CN) jede Opposition, indem er andere verbal nieder macht (H). Nimmt zu viel Raum ein (N) mit Erstickungsgefahr (CN).

DD Rosen und Zyanide: Laurocerasus hat den stärksten Zyanid-Aspekt; doch haben die Rosen in der Regel einen romantischen Unterton, im Gegensatz zu Blausäure (hydr-ac).

DD Rosen und Sulfur-Mittel: Beide haben Probleme mit der Liebe und mit Beziehungen, aber Sulfur ist weniger idealistisch und irgendwie schäbiger; er hat Hautprobleme, die unangenehm riechen oder unsauber aussehen. Schwefel hat das Thema der Verführung durch Make-up, Kleidung usw. Die Rosen-Familie ist zyanotisch und hat blaue Lippen, während Sulfur rote Lippen hat, eher plethorisch ist und nicht zu Herzproblemen und Erstickungsanfällen neigt.
DD Rosen und Natrium-Mittel: Der Alles-oder-Nichts-Aspekt in den Liebesbeziehungen der Rosen ist zwar mit der Liebe der Natrium-Mittel vergleichbar, doch die Liebe der Rosen ist süßer und vollkommener und ganz anders als die mineralische, verschlossene, einseitige Art der Natrium-Mittel. Pflanzen sind weniger eindeutig, organischer, fließender und weniger vorhersehbar. Sie haben ein Eigenleben und können – obwohl sie fest verwurzelt sind – sehr sensibel sein, wodurch sie sich von den strukturellen, fast langweiligen Beton-und-Stahl-Qualitäten der Mineralien unterscheiden.

DIE FOLGENDEN FÄLLE SOLLEN DIESE THEMEN VERANSCHAULICHEN[1]

FALLBEISPIEL 1: Agrimonia eupatoria: Heiter und freundlich, kann aber dennoch keinen Partner finden, fühlt sich nur halb lebendig, es fehlt die andere Hälfte. Eine alte Jungfer, die sich nur halb lebendig fühlt, weil sie nie einen Seelenverwandten gefunden hat.

Vorgeschichte der Patientin: Sie ist eine anständige, gut gekleidete 70-jährige Lehrerin mit silbrigem Haar und guten Manieren; sie trägt ein geschmackvolles Kostüm, das mit kleinen roten Blumen übersät ist, und darunter eine hellgrüne Bluse. Sie leidet unter Depressionen, Platzangst und Angst vor Demenz. Ihr Augenlicht wird infolge einer Makula-Degeneration immer schwächer. Sie wirkt fröhlich und offen, aber innerlich scheint sie kompliziert und sehr empfindlich zu sein.
Man hat bald das Gefühl, dass man sehr vorsichtig sein muss, weil sie sich die Dinge sehr leicht zu Herzen nimmt; das geringste falsche Wort kann Probleme verursachen und sie vielleicht enttäuschen. Auf die Frage, was ihr Hauptproblem sei, erzählt sie sehr offen und mit einem Lächeln, dass sie „nie ihren Seelenverwandten gefunden habe" und noch unverheiratet sei. Sie fühlt sich so allein. „Es kommt mir vor, als ob ich nur halb lebendig wäre, als ob ich mich in einem riesigen Wattebausch, so groß wie ein Marktplatz befinde." Anstatt sie über ihre Symptome zur Agoraphobie zu befragen, frage ich, wie es denn wäre, vollkommen lebendig zu sein. „Nun, natürlich, einen Partner zu haben, einen Ehemann!"

1 Vgl. die Arznei Agrimonia auch im Artikel von Susanne Diez in dieser Ausgabe von SPEKTRUM.

Sie erwähnt auch ihren unerfüllten Wunschtraum, eine Institution von „hinter den Kulissen" zu leiten, die „gute Seele eines Gesundheitszentrums" zu sein.
Ihre bevorzugte Farbe ist 24D, ein zartes Olivgrün. Die Rubrik im Farben-Repertorium schlägt Agrimonia vor, und dies wird bestätigt durch die Partnerschafts-Problematik als Thema der Rosaceae-Familie und die zarte Liebe, die sie hegt, die aber nie erfüllt wurde. Auch ihr blumiges Kleid weist auf eine Pflanze hin. Das genügt mir, um es zu versuchen.
Verschreibung: Agrimonia eupatoria
Verlauf: Am Tag nach der Einnahme von Agrimonia C 200 fühlt sie sich wie neugeboren. Selbst ihre Sehkraft hat sich verbessert. Einen Monat später kommt sie zum Follow-up und sagt, es gehe ihr gut; sie beginnt aber sofort über andere Beschwerden zu klagen. Es hört sich an wie eine Art Gezeter, als ob sie die gute Wirkung des Mittels vertuschen wolle und eine neue Beschwerde brauche. Jetzt meint sie, sie habe einen dicken Bauch (was nicht zu sehen ist). Ich bin gerade nicht gut in Form, und anstatt dies als Wahnidee zu erkennen, bin ich ein wenig verärgert, was ich aber nicht zeige. Aber ich merke, dass sie es spürt und ihrerseits irritiert ist. Dann kommt die Helferin mit einem falschen Rezept für sie herein, auf dem oben der Name einer anderen Patientin steht. Als aufmerksame Lehrerin sieht sie es sofort. Das reicht, zwei Fehler – von diesem Moment an schärft sie ihre versteckten Dornen und zieht sich innerlich zurück. Sie sagt den nächsten Termin ab und kommt nie wieder.

FALLBEISPIEL 2: Patientin, ca. 40 Jahre alt, Liebeskummer. Ihr fehlt ein Seelenverwandter, sie zwingt sich, fröhlich zu sein.

Die Patientin ist eine etwa 40-jährige Frau; sie ist sehr freundlich und es ist angenehm, sich mit ihr zu unterhalten. Sie ist eine gutmütige Psychologin, die – was ihr fehlendes Selbstvertrauen angeht – gut auf Lanthanum sulfuricum reagiert hat. Doch ihr Hauptproblem ist, dass sie nie einen Partner gefunden hat, was seltsam ist, weil sie gut aussieht und angenehm im Umgang zu sein scheint. Aber wer kennt die Wege des Schicksals? Sie sagte, dass sie, seit sie Agrimonia eupatoria LM 6 nimmt, nicht mehr so unter der Sehnsucht nach einem Partner und dem Schmerz ohne Partner zu leben leidet und sich insgesamt besser fühlt, solange sie es nimmt. Hier bestätigt sich wieder dieses Thema, auch wenn das Mittel nicht zur vollständigen Lösung des Falles führt.
DD Agrimonia und Apis: Edward Bach beschreibt das Bach-Blüten-Mittel Agrimonia als „zu fröhlich", unterhaltsam wie ein guter Kumpel, unruhig und mit der Fähigkeit, Probleme zu vertuschen ausgestattet. Er verharmlost das Problem, wie in den vorliegenden Fällen zu sehen ist. Das Problem wird durch den Anschein von Heiterkeit beschönigt. Fröhlichkeit nach dem Verlust des Partners klingt ganz nach Apis, der fröhlichen Witwe. Aber die Apis-Patientin ist jemand, die einen Partner verloren hat und weiterhin fröhlich und beschäftigt ist, um am Leben zu bleiben, während Agrimonia nie einen Partner gefunden hat

und das Problem durch eine eher erzwungene Heiterkeit verdeckt. Apis ist eher betriebsam und geschäftig.

Fallbeispiel 3: Crataegus oxyacantha: Der „Rosenkrieg" mit Zyanose. Scheidungskämpfe mit bitterem Hass und Herzbeschwerden – Stadium 12

Vorgeschichte des Patienten: Stille Wut und Asthma: Dieser Mann war seit 30 Jahren Patient bei uns, und es dauerte fast genauso lang, um „seine Mittel" zu finden – tatsächlich waren es zwei. Als er zum ersten Mal kam, war er 35 Jahre alt, schlank, mit düsterem Gesicht, tief liegenden Augen und einem alarmierend scharfen Blick. Seine Augen können feurig aufblitzen, wenn er sich in die Enge getrieben fühlt. Er ist immer kurz angebunden, wie er auch kurzatmig ist. Der Umgang mit ihm kann schnell schwierig werden, wenn er verärgert ist (Stadium 12), aber er ist treu und aufrichtig (Rose). Er leidet unter Asthma mit Schmerzen in der Herz-Region (Rose); dann werden seine Lippen dunkelblau (Zyan), manchmal sieht sein ganzes Gesicht bläulich grau aus. Er spricht wenig: nur ein paar Worte, kurze Sätze. Er wirkt hart, aber wenn er sich verstanden und in Harmonie mit jemand fühlt, kann er sich öffnen und eine unerwartete, liebenswerte Seite zeigen, obwohl er dennoch kaum spricht. Unter seiner harten Schale ist er sehr empfindlich und spürt sofort, wenn jemand lügt. Seine Frau ist ganz anders: Sie ist aufgeschlossen, hübsch, weniger geradlinig und bei Weitem nicht so ernsthaft wie ihr Mann; daher gibt es oft Streit und keiner gibt auch nur einen Millimeter nach (Stadium 12). Früher hatte sie ihn unbedingt heiraten wollen, war aber nach der Heirat enttäuscht. Sie sagt, dass er wegen geringfügiger Vorkommnisse leicht einen bitteren Hass entwickelt. Dann verschließt er sich völlig und straft sie mit endlosem Schweigen; seine Augen sind dann wie Dolche (Dornen). Vor diesem gefährlichen Blick fürchtet sie sich und hat manchmal Angst, dass er sie totstechen könnte (Dornen), obwohl er das nie gesagt hat. Er fordert von ihr (Zyan), treu zu sein (Rose), offen zu ihm zu sein und ihm zu gehorchen. Er hat nie Augen für andere Frauen gehabt, nur für sie (Rose). Zehn Jahre später zieht er ins Souterrain ihres Hauses, lebt dort allein und schottet sich völlig von ihr ab: Er hat monatelang nicht ein einziges Wort mit ihr gesprochen, obwohl sie unter dem gleichen Dach leben.

Etliche Verschreibungen: Er hat schon viele verschiedene Mittel bekommen, von denen Sulfur und Kalium bichromicum am besten geholfen hatten, aber sein Asthma wurde nie geheilt und er brauchte ständig Sprays. So vergingen 20 Jahre. Seine Frau hatte ihn in bitterem Hass verlassen und war ihren eigenen Weg gegangen, um nie wieder zurückzukehren. Sie konnte seine erstickende Gegenwart (Zyan) nicht mehr ertragen. Er hatte sich völlig eingebunkert und verließ das Haus nur, um seine tägliche Arbeit in einem Baumarkt zu verrichten.

Verschreibung Crataegus: In dieser schrecklichen Situation bekam er Crataegus C 1000, nachdem wir das Thema Rosenkrieg und Stadium 12 im Zusammenhang mit diesem Mittel bei Jan Scholten im Frühjahrs-Seminar in Utrecht im Mai 2004 kennengelernt hatten, einer jährlichen Veranstaltung, die kein guter Homöopath verpassen sollte.

Dann fügte sich alles zusammen: Seine Zyanose und die Allergie gegen Birnen (auch ein Mitglied der Rosengewächse) – beides wies auf die Familie der Rosengewächse hin. Seine Zunge wird taub, wenn er Birnen isst. Er meidet alles Steinobst (Rose) außer Kirschen.

Crataegus 1 M war ein wunderbares Mittel für ihn, aber das blieb wegen seiner mangelhaften Kommunikation lange Zeit unbemerkt. Er kam erst nach 7 Monaten wegen eines juckenden Ekzems in der Herzgegend wieder, ein neues Symptom, das anstelle seines Asthmas und der Zyanose aufgetreten war, die verschwunden waren. Er hatte seine diesbezügliche Medikation kurz nach der Einnahme der Einzelgabe Crataegus abgesetzt. Das Mittel wurde nicht wiederholt, bis er 3 Jahre später einen Rückfall von Asthma und Zyanose hatte. Zwei Jahre davor hatten wir erlebt, dass auch seine Schwester sehr gut auf Crataegus reagiert hatte, und als er mit seinem Rückfall kam, war es klar, dass er nur eine Wiederholungsgabe brauchte, die einzige in 3 Jahren. Während der nächsten Jahre erhielt er das Mittel drei Mal, und danach fand er eine neue Partnerin. Er ist viel offener geworden, hat keine Zyanose und kein Asthma mehr, ist jedoch nach wie vor nicht sehr gesprächig.

Neue Verschreibung Cannabis sativa, das nach APG-System auch zu den Rosales gehört: In letzter Zeit hat er entzündete Fuß- und Handgelenke mit Ödemen: Sie waren wie ein Ballon angeschwollen. Diese Probleme traten seit einigen Monaten in immer kürzeren Abständen auf. Wie immer kommt er kurz in die Praxis und macht wenig Aufhebens. Wir analysieren seine Modalitäten nach Bönninghausen/Frei, und Cannabis sativa taucht als erstes Mittel auf. Dies gehört nach dem neuen APG-System zu den Rosales und sollte auch in diesem Zusammenhang gesehen werden. Dann fügt er beiläufig hinzu, dass er das Gefühl hat, als ob Wasser an seiner Schläfe heruntertropft (er hatte vor ein paar Monaten einen Unfall). Aha – Mac Repertory und Reference Works erwähnen, „als ob Wasser auf den Kopf tropft" auch als Hinweis auf Cann-s. Er erhält Cann-s. C 30, 4-mal täglich, was schnell hilft: Am selben Tag klingt die Schwellung ab. „Wie geht es Ihnen jetzt"? – „Na, ganz gut, hmm." Das heißt schon viel für ihn und ist der beste Kommentar, zu dem er in der Lage ist. Am nächsten Tag: „Hmm, 90 Prozent besser." Ein halbes Jahr ist seither vergangen und es sind keine Beschwerden mehr aufgetreten.

FALLBEISPIEL 4: Patientin, zyanotische Herzinsuffizienz und Hyperthreose

Vorgeschichte der Patientin: Stille Wut mit thyreotoxischer Krise: Die folgende Frau ist die Schwester der oben genannten Patientin. Sie ist ein ähnlicher Typ: Auch eine treue Patientin seit Beginn unserer Praxiszeit, etwas barsch, kurz angebunden und aufrichtig; sie ist leicht gereizt, wird dann still und weigert sich



Als Oliver Rose und Barbara sich kennenlernen, ist es die große romantische Liebe. Sie heiraten und scheinen das perfekte Paar zu sein - mit einem wunderschönen Haus, zwei liebenswerten Kindern und einer Bilderbuch-Ehe. Doch nach 17 Ehejahren ist die Luft plötzlich raus, Barbara verlangt die Scheidung. Als sich jedoch herausstellt, dass keiner der beiden Partner das luxuriöse Haus räumen will, entwickelt sich ein Ehekrieg, in dem jedes Mittel recht ist, den anderen auszuschalten. Die Tragikomödie lief mit dem Titel „Rosenkrieg" (1989) im Kino mit Michael Douglas und Kathleen Turner.

Copyright ¦ Filmplakat Cinema

zu sprechen. Auch sie hatte einen intensiven Hass entwickelt, vor allem gegen ihren Mann, der zu viel trank, sie schlecht behandelte und früh starb, aber auch gegenüber ihrem Sohn, aufgrund geringfügiger Ursachen. Trotz der schlechten Behandlung ihres Mannes hatte sie immer treu zu ihm gehalten, aber ihre Ehe war eine Katastrophe. Als er starb, heiratete sie nie wieder und blieb Single aus Überzeugung.

Ich kam einmal wegen eines Notfalls mit starken Herzschmerzen zu ihr ins Haus. Sie war betrunken. Es war das erste Mal, dass ich in ihrem Haus war, und ich erwartete einen schrecklichen Ort. Aber das Gegenteil war der Fall, was mich sehr überraschte. Alles wirkte klar, ordentlich und aufgeräumt. Die Luft war mit Ausnahme eines leichten Alkoholgeruchs gut, und es herrschte eine süße, feine, harmonische Atmosphäre, ganz im Gegensatz zu ihrer Geschichte. Sie sammelte alte Puppen, die sie ordentlich kleidete, und eine davon saß auf dem Tisch und beobachtete sie.

Verschreibung: Crataegus: Eine sehr süße Seite war unter ihrer rauen Fassade verborgen, die nur sehr wenige Menschen kennenlernten; eine gute Seele mit Dornen, durch selbst gemachte Schwierigkeiten und Sorgen niedergedrückt. Gut passende früher gegebene Mittel waren Carboneum oxygenisatum, Nitrogenium oxidatum, Anacardium und Thyreoidinum gewesen. Die Idee von Crataegus kam mir, als sie erwähnte, dass sie den Geruch von Rosen nicht ausstehen könne.

Sie litt unter zyanotischer Herzinsuffizienz und Hyperthyreose und war ein sehr „dorniger" Typ, so lag dieses Mittel nahe. In der Phytotherapie ist Weißdorn (Crataegus oxyacantha) ein bekanntes Mittel bei Herzinsuffizienz. Erst später erkannten wir, dass vieles aus ihrer Geschichte, auch der Kampf mit ihrem Ehemann, zu diesem Mittel passte.

Verlauf: Nach einer Gabe Crataegus C 1000 besserte sich vieles. Ein paar Tage später besserten sich ihre Atemnot und die Zyanose, und sie wurde wieder etwas heiterer. Ihre frühere Abneigung gegen das Leben und ihre Selbstmorddrohungen hörten auf. Ihr depressives Aussehen veränderte sich zum Positiven, und sie war so ruhig und ausgeglichen wie nie zuvor. Dies alles hatte sich im Verlauf einer Woche geändert. Sie sagte auch, dass sich ihr Gedächtnis verbessert habe. Nach einer weiteren Dosis heilte eine alte geschwürige Hautkrankheit. Sie veränderte ihr Aussehen und ließ sich eine neue Frisur machen.

Sie konnte nun problemlos ins Obergeschoss hinaufsteigen, während sie früher alle paar Schritte schnaufend stehen bleiben musste. Nach der Mittelgabe stieg sie mit ihren Einkaufstaschen fröhlich zu ihrer Wohnung hinauf. Innerhalb von 3 bis 4 Monaten nahm sie 22 Kilo ab und kehrte zu ihrem Idealgewicht, das sie als junge Frau gehabt hatte, zurück. Sie erhielt hie und da Crataegus 1000, etwa 4 bis 5 Wiederholungen im Laufe eines Jahres. Wenn Atembeschwerden auftraten, half das Mittel schnell. Dann hatte sie einen weiteren erbitterten Kampf mit ihrem Sohn. Wieder gab sie keinen Millimeter nach. Ihre Lippen hatten sich wieder blau gefärbt, sie litt unter schwerer Atemnot und musste ins Krankenhaus eingeliefert werden. Ihr Sohn weigerte sich sogar, sie im Krankenhaus zu besuchen. Das machte sie so wütend, dass sie eine stille, innere Wut entwickelte und bald eine thyreotoxische Krise mit Hyperthermie bekam. Sie starb im Krankenhaus auf der Intensivstation im Laufe weniger Tage. Ihr Sohn weigerte sich, zu ihrer Beerdigung zu kommen. Mein Gott, wie kann man nur so hart sein, sich gegenseitig misshandeln und sinnlos leiden!



DR. ULRICH WELTE

praktiziert seit den 70er Jahren Homöopathie. In der Gemeinschaftspraxis mit Herbert Sigwart und Markus Kuntosch sammelte und dokumentierte Ulrich Welte seine große klinische Erfahrung aus mehr als 40 Jahren homöopathischer Praxis. Er unterrichtete Homöopathie als Dozent und ist Autor vieler Publikationen und Lehrbücher.

Kontakt: uwelte@homeo.de

SPEKTRUM DER HOMÖOPATHIE

Liebe Leser, liebe Leserinnen,

sollten Sie Interesse an einer Nachbestellung, einer Vorbestellung oder auch an einem Abonnement des Magazines "Spektrum der Homöopathie" haben, besteht die Möglichkeit uns dies per Post, per E-Mail, per Fax, oder telefonisch mitzuteilen. Trennen Sie dafür die Ihnen vorliegende Seite raus, kreuzen Sie an, was Sie bestellen möchten und füllen Sie auf der Rückseite die unten stehenden Informationen aus. Alle Deutschen und Englischen Ausgaben sind auch als Ebook in unserem Online-Shop www.narayana-verlag.de erhältlich.

NACHBESTELLUNG

❑ Ja, ich möchte das "Spektrum der Homöopathie" nachbestellen.
Bitte senden Sie mir die markierten Ausgaben zu, je Ausgabe € 20.–*. (bis 2019 je € 18.–*)



❑ 1/2009
Kindheit und Psyche
Best. 06939



❑ 1/2010
Powerdrogen
Best. 07052



❑ 2/2010
Miasmen
Best. 07433



❑ 3/2010
Vögel
Best. 07434



❑ 3/2011
Hund und Katz
Best. 09364



❑ 2/2012
Geheime Mittel
Best. 11327

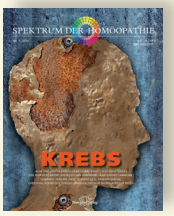


❑ 3/2012
Neues Leben
Best. 11328



❑ 2/2013
Allergien
Best. 13353

* zzgl. Portokosten pro Heft D € 1,30 / CH Sfr € 1,80 / A € 2,90



❑ 1/2014
Krebs
Best. 15364



❑ 2/2014
Insekten
Best. 15365



❑ 3/2014
Problemkinder
Best. 15366



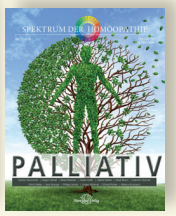
❑ 1/2015
Zauberreich der Pilze
Best. 17352



❑ 2/2015
Diagnose Borreliose
Best. 17355



❑ 3/2015
Die Würze des Lebens
Best. 17356



❑ 1/2016
Palliativmedizin
Best. 19657



❑ 2/2016
Eisenserie
Best. 19658



❑ 3/2016
Sucht
Best. 19659



❑ 1/2017
Ich und Du
Best. 21221



❑ 2/2017
Rheuma
Best. 21223



❑ 3/2017
Goldserie
Best. 21224



❑ 1/2018
Reptilien
Best. 22960



❑ 2/2018
Infektionen
Best. 22961



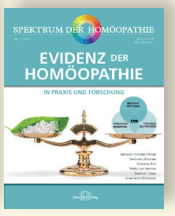
❑ 3/2018
Liliales
Best. 22962



❑ 1/2019
Hormone
Best. 24244



❑ 2/2019
Steine
Best. 24245



❑ 3/2019
Evidenz der Homöopathie
Best. 24246



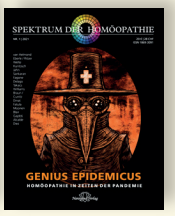
❑ 1/2020
Spinnen und Skorpione
Best. 25293



❑ 2/2020
ZNS - Neurologische Krankheiten
Best. 25294



❑ 3/2020
Moose und Farne
Best. 25295



❑ 1/2021
Genius Epidemicus
Best. 26184



❑ 2/2021
Wirbellose
Best. 26186



❑ 3/2021
Long Covid
Best. 26187



❑ 1/2022
Säugetiere
Best. 28700



❑ 2/2022
Seuche + Psyche
Best. 28702



❑ 3/2022
Muttermittel
Best. 28703



❑ 1/2023
Fische
Best. 30906



❑ 2/2023
Männerleiden
Best. 30909



❑ 3/2023
Rosen und ihre Schwestern
Best. 30910

Vergriffene Deutsche Ausgaben als Englische Version:

- ☐ 2/2011 *Elements of Life* ID 09612
- ☐ 3/2011 *Acute* ID 09613
- ☐ 2/2012 *Burnout* ID 11431
- ☐ 2/2013 *Life and Death* ID 13454
- ☐ 1/2014 *Trauma* ID 15493

SPEKTRUM DER HOMÖOPATHIE



❑ 1/2023
FISCHE
Best. 30906



❑ 2/2023
Männerleiden
Best. 30909



❑ 3/2023
Rosen und ihre Schwestern
Best. 30910



SPAREN SIE JETZT € 10.–

und abonnieren Sie "Spektrum der Homöopathie"

"ABO 2023" Best. 30907 statt €60.–*

NUR € 50.–*

❑ **Ja, das "Spektrum der Homöopathie"-Abonnement interessiert mich.** Senden Sie mir bitte ein kostenloses Probeheft zu.

Sollte ich nicht innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt des Probeheftes abbestellt haben, senden Sie mir das "Spektrum der Homöopathie" zum Jahres-Abonnement Preis von € 50,–* (3 Ausgaben) weiterhin zu. Das Jahres-Abonnement "Spektrum der Homöopathie" verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn es nicht 6 Wochen vor Jahresende gekündigt wird.

* zzgl. Portokosten pro Heft D € 1,30 / CH Sfr € 1,80 / A € 2,90

Adresse:

Name / Vorname

Strasse / Hausnummer

PLZ / Wohnort

Land

Telefon

E-Mail

Sie sind bereits Kunde?

Kundennummer

Datum / Unterschrift

Narayana-Verlag

Narayana Verlag GmbH
Blumenplatz 2
79400 Kandern
Deutschland

E-Mail:
info@narayana-verlag.de

Bestellhotline:
+ 49 7626 974970-0
Täglich 7–21 Uhr,
auch am Wochenende

Fax: + 49 7626 974970-9

Für weitere Infos besuchen Sie doch unsere Website:

www.narayana-verlag.de

Narayana Verlag

Spektrum der Homöopathie 2023-3, ROSEN und ihre Schwestern

152 Seiten, Heft
erscheint 2023

Jetzt kaufen



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise www.narayana-verlag.de